

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **4 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZIVILSCHUTZ

Schweizerische Zeitschrift für Schutz und Betreuung
der Zivilbevölkerung im Kriegs- und Katastrophenfall

Kulturgüterschutz im Kriege

Von Prof. Dr. Hans R. Hahnloser, Bern
Sachbearbeiter für Kulturgüterschutz im Armeestab

Der Schutz unserer Kulturgüter vor Krieg muss im Frieden vorbereitet werden. Da es sich um eine zivile Angelegenheit handelt, bedürfen wir des Interesses und der Unterstützung der Oeffentlichkeit. Es gilt zunächst, die Erfahrungen des letzten Weltkrieges zu nützen und unsere Dispositionen danach zu treffen. Wir unterscheiden zwischen beweglichen Kunstwerken, die zum Bereich der Museen und Archive gehören und zwischen unbeweglichen in jenem der Denkmalpflege. In Holland stand für die Evakuierung eine ganze Kunstschutzkompanie zur Verfügung, in der Restauratoren und Fachleute eingeteilt waren, so dass die Bilder während der Bergung gepflegt und restauriert werden konnten. Man wird vor allem vermeiden müssen, dass grosse Transporte unmittelbar vor oder während kriegerischer Operationen vorgenommen werden; denn es sind ganze Lastwagen-Kolonnen von Kunstwerken in Strassengraben und schweren Bombardierungen vernichtet worden. Das heisst soviel, dass die Museen, Bibliotheken und Archive ihre wichtigsten Schätze in unmittelbarer Nähe bergen müssen. Das Bergungsmaterial für unsere Museen dürfte noch vom letzten Kriege bereitstehen. Doch sind noch lange nicht alle Archive und Bibliotheken gerüstet. Ich rede immer nur von künstlerisch, historisch und wissenschaftlich wertvollen Schätzen und überlasse die Sorge für militärisch, politisch oder wirtschaftlich wichtige Dokumente denjenigen Stellen, die sie betreuen.

Was uns immer noch fehlt, sind die nötigen Schutzräume. Wo immer wir anklopfen, sagen uns militärische Stellen und mit Recht: Wir

Zu unseren Bildern:

Links das Mittelfenster von 1441 im Chor des Berner Münsters, von dem im Artikel von Prof. Hahnloser die Rede ist. Rechts der imposante, 1893 vollendete Berner Münsterturm.

